

| | | | |
|--|--|---|------------|
| Antrag der Fraktion Marburger Linke | Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang: | VO/1510/2012 öffentlich 08.08.2012 | TOP |
| Stadtverordnetenversammlung Marburg | | | |
| <u>Beratende Gremien:</u> | Schul- und Kulturausschuss Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg | | |

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Würdigung der demokratisch-sozialen 1848er-Tradition

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert:

- das Wirken des Marburger Wissenschaftlers und Revolutionärs Karl Theodor Bayrholder in angemessener Form im Stadtbild zu würdigen. Es soll geprüft werden, ob eine geeignete Straßenbenennung nach Bayrholder möglich ist oder mindestens eine Gedenktafel an seinem Wohnhaus in der Hofstatt 1 bzw. eine Skulptur/Relief realisiert werden kann.
- das Wirken des Marburger Wissenschaftlers und Revolutionärs Bruno Hildebrand in angemessener Form im Stadtbild zu würdigen. Es soll geprüft werden ob eine geeignete Straßenbenennung oder eine Gedenktafel bzw. eine Skulptur/Relief an seinem Wohnhaus (ehemaliges Kugelhaus) realisiert werden kann.
- das Wirken des Marburger Mediziners und Revolutionärs Leopold Eichelberg in angemessener Form im Stadtbild zu würdigen. Es soll geprüft werden ob eine geeignete Straßenbenennung oder eine Gedenktafel bzw. eine Skulptur/Relief an einem passenden Ort realisiert werden kann.

Begründung

In dem Informationsblatt „Studier mal Marburg“ (5/2012) wird in dem Artikel „Bruno Hildebrand und Karl Theodor Bayrholder“, verfasst von Dr. Marita Metz-Becker, auf den 200. Geburtstag von zwei Marburger Professoren verwiesen, die „heute im kulturellen Gedächtnis der Stadt nicht gerade sehr präsent“ wären.

Geboren in eine alteingesessene Marburger Familie gehörte Karl Theodor Bayrholder zu den bedeutendsten demokratisch-republikanischen Persönlichkeiten in den Ereignissen um 1848 in Marburg. Bayrholder war Professor für Philosophie an der Universität Marburg. Anfang 1848 gründete Bayrholder, der den „Demokratischen Verein, der später, zusammenschlossen mit dem „Arbeiterverein“, als „demokratisch-sozialer Verein“ auftrat. Der Philosoph setzte sich dafür ein, auch in Kurhessen Presse-, Versammlungs- und Religionsfreiheit zu verwirklichen. Später wurde Bayrholder, zum „demokratisch-sozialistischen Flügel“ gehörend, in die Emigration in die USA gezwungen.

Auch der liberale Nationalökonom Bruno Hildebrand war ein bedeutender Vertreter der demokratisch-republikanischen Bewegung. In Marburg war er Professor für Staatswissenschaften und kurze Zeit Rektor der Philipps-Universität. Bayrhofer vertrat den Marburger Wahlkreis in der Frankfurter Nationalversammlung. Nach 1848 musste er ins Exil gehen.

Neben Bayrhofer und Hildebrand gehört auch der liberaldemokratische Marburger Mediziner Leopold Eichelberg zum demokratischen Erbe der Stadt. U.a. war er an der Verteilung von Georg Büchners „Hessischen Landboten“ beteiligt, in dem er die Flugschrift in Marburg nachdruckte. 1837 wurde er zu langjähriger Festungshaft verurteilt.

Es würde der Stadt Marburg gut zu Gesicht stehen, ihre demokratisch-sozialen Traditionen angemessen zu würdigen.

Gez.
Halise Adsan
Tanja Bauder
Henning Köster
Jan Schalauske